

Amor und Psyche

Ein wunderschönes Märchen aus der griechischen Mythologie. Es geht um die Liebesbeziehung zwischen dem Gott Amor und der sterblichen Königstochter Psyche. Am Ende wird sie von den Unsterblichen aufgenommen.

Psyche ist die jüngste und schönste der drei schönen Töchter des Königs. Sie ist **schöner als Venus**, die Göttin der Schönheit und der Liebe, und wird mehr verehrt als diese. Venus ist sauer. Sie ruft ihren **Sohn Amor** und befiehlt ihm, Psyche dazu zu bringen, sich in einen hässlichen Mann zu verlieben. Man schickt Psyche in einem Brautkleid auf eine einsame Bergspitze. Dort soll sie einen furchtbaren Dämon heiraten. Aber Amor weist Zephyr, den Herrn der Winde, an, Psyche in ein märchenhaftes Schloss zu bringen, – denn Amor begehrt sie selbst.

Amor sucht sie Nacht für Nacht in diesem Schloss auf, aber sie sieht ihn nie. Und tagsüber verschwindet er. Dabei erwartet sie bereits ein Kind von ihm. Psyche fühlt sich einsam, sie hätte gern Besuch ihrer Schwestern. Amor willigt ein, warnt sie aber davor herauszufinden, wer er ist.

Die Schwestern sind neidisch auf Psyche und berichten ihr, dass Amor eine grässliche Schlange sei, weshalb er sich bei Tageslicht nicht zeigen wolle. Noch schlimmer: Er wolle sie und ihr Kind verschlingen.

Psyche bekommt Angst. In der nächsten Nacht wartet sie mit einer Öllampe und einem Messer auf ihren Mann. Was sie sieht, ist kein Ungeheuer, sondern ein Mann mit wunderschönem Körper. Es ist der geflügelte Amor. Psyche ist von Liebe zu ihrem göttlichen Gatten überwältigt. Sie merkt aber nicht, dass heisses Öl aus



Der geflügelte Amor küsst Psyche, Musée du Louvre, Paris. Von Antonio Canova (1757-1822), 1793.

ihrer Lampe auf Amors Schultern fällt und ihn verbrennt. Amor fühlt sich hintergangen, fliegt davon und lässt Psyche untröstlich zurück.

Venus ist wütend, dass ihr Sohn ihre Befehle missachtet und stattdessen mit Psyche ein Kind gezeugt hat. Venus macht Psyche ausfindig und zwingt sie, mehrere lebensgefährliche Aufgaben zu erledigen. Aber Psyche bekommt Hilfe von – unter anderem – Ameisen und sprechendem Schilfrohr, und es gelingt ihr, die Aufgaben zu lösen. Bei der Erfüllung ihrer letzten Aufgabe geht etwas schief: Sie öffnet ein Kästchen, das eine für Venus bestimmte Schönheitssalbe enthält, wendet sie an und fällt in einen todesähnlichen Schlaf.

Amor hat sich inzwischen von der Verbrennung mit dem heissen Öl erholt und eilt Psyche zur Hilfe. Da er sie noch immer liebt, scheucht er mit seinen Flügeln den Todesschlaf wieder in das Kästchen zurück. Während Psyche das Kästchen

ablieft, fliegt Amor zu Jupiter und bittet um Erlaubnis, Psyche zu heiraten. Der höchste Gott hat Verständnis. Er



William Adolphe Bouguereau, (1825-1905). Amor und Psyche als Kinder, 1890. WikiCommons.

reicht Psyche einen Becher mit Ambrosia und macht sie dadurch unsterblich. Jetzt steht einer Hochzeit unter den Unsterblichen nichts mehr im Weg. Psyche schenkt Amor eine wunderschöne Tochter namens Voluptas. Voluptas steht für Wollust...

Die Erzählung stammt aus den Metamorphosen des Apuleius aus dem 2. Jahrhundert v.Chr. Quelle: <http://www.maerchenatlas.de> und Wikipedia.



Auguste Rodin (1840-1917). Amor und Psyche, 1885. Musée des Beaux-arts, Petit Palais, Paris.